

ANNA JERMOLAEWA



ANNA
JERMOLAEWA
Political Extras, 2015
Video / video: 25'



СОВРЕМЕННОЕ
ИСКУССТВО
ИЛИ
ИМИТАЦИЯ?

И
УГА?

ИЛИ НЕИ
al al II al Δ
Г Е П

СОВРЕМЕННОЕ
ИСКУССТВО
ИЛИ
ИМИТАЦИЯ?

ТЫ РИСУЕШЬ
ТО ХОТЬ
УМЕРЕННО?

СОВРЕМЕННОЕ
ИСКУССТВО
ИЛИ
ИМИТАЦИЯ?

СОВРЕМЕННОЕ
ИСКУССТВО
ИЛИ
ИМИТАЦИЯ?

КТО
ВАШЕ
"ИСКУССТВО"?

Имитация
Генезиса

Если вы не можете
различить искусство
от имитации

СОВРЕМЕННОЕ
ИСКУССТВО
ИЛИ
ИМИТАЦИЯ?

ДА
АВСТРУЕТ
ИЕННАЛЕ

ЧЕМУ
О
АЖНО
ИТЕРЕС
ЖОИ
ИНОСТ?

РУКИ ПРОЧЕ
♀ БИЕННАЛЕ

Anna Jermolaewa

Vanessa Joan Müller

Erst in der sichtbaren Ausformung erhalten gesellschaftsrelevante Forderungen mediale Aufmerksamkeit, denn auch Bilder reflektieren, dokumentieren und beeinflussen Politik. Die politischen und gesellschaftlichen Ideen, die ihnen eingeschrieben sind, schaffen kollektive Imaginationsräume einer anderen Zukunft, manchmal sogar neue Realitäten. Ein Blick in die politische Ikonografie zeigt, wie insbesondere Formen des Protestes eigene Bildsprachen entwickeln und Gesten und Symbole zu signifikanten Bedeutungsclustern mit hohem Wiedererkennungswert verdichten.

Anna Jermolaewa interessiert sich seit langem für solche Ästhetiken und die Medialisierungen von Widerstand in der Appropriation künstlerischer Strategien. Ihr Fotografien, Videoarbeiten und Installationen umfassendes Werk adressiert und analysiert bildhafte Symbolsprachen, die sich in demokratischen wie totalitären Machtapparaten manifestieren. Es fragt aber auch nach den sozialen Strukturen, die diese hervorbringen, und den Gründen, sich dieser visuellen Rhetorik anzunehmen. So ist in dem Video *Political Extras* eine Demonstration zu sehen, die Jermolaewa 2015 anlässlich der 6. Moskauer Biennale organisiert hat. Nach einem Inserat auf einer russischen Website in der Rubrik „Politische Demonstrationen / bezahlt“ wurden etwa hundert Personen engagiert, um sowohl für als auch gegen das internationale Ausstellungsprojekt zu protestieren. Den professionellen AgitatorInnen wurde ein Honorar gezahlt, so wie es in jüngerer Zeit bei diversen politischen Demonstrationen in Russland der Fall war. Durch den Verkauf ihres politischen Körpers wurden die Protestierenden gewissermaßen zu Symbolen einer bezahlten Medienmanipulation, die sich als demokratische Form der Meinungsäußerung ausgibt.

Neben solchen im Duktus des Dokumentarischen gehaltenen Arbeiten stehen Installationen, in denen sich eine medienwirksame Politsymbolik objekthaft verdichtet, sowie die fotografische Reproduktion letzterer. Im Rahmen einer Ausstellung anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Oktoberrevolution in St. Petersburg präsentierte Jermolaewa eine Reihe von Blumensträußen: Nelken, Rosen, Orangenzweige, Zedern, Tulpen, Kornblumen, Lotusse, Safran-Krokusse und Jasmin (*The Penultimate*, 2017). Jede dieser Pflanzen steht für eine „Farbrevolution“. Angefangen mit dem von der Bevölkerung mit roten Nelken begrüßten Militärputsch gegen die Diktatur in

Anna Jermolaewa

Vanessa Joan Müller

Only in their visible manifestations do socially relevant demands receive the attention of the media, for even images reflect, document and influence politics. The political and social ideas inscribed in them create collective imaginative spaces of a different future, and sometimes even new realities. An inspection of political iconography shows, in particular, how forms of protest develop their own visual language and combine gestures and symbols to make significant clusters of meaning with a high recognition factor.

Anna Jermolaewa has long been interested in such aesthetics and the mediatization of resistance in the appropriation of artistic strategies. Her photographs, video works and installations address and analyze visual symbolic languages, which occur in both democratic and totalitarian structures of power. But the question also arises of the social structures that bring these about and the reasons for this visual rhetoric being accepted. For example, in the video *Political Extras* a demonstration can be seen which Jermolaewa organized in 2015 on the occasion of the 6th Moscow Biennale. Following an advertisement on a Russian website under the heading “Political demonstrations / paid”, about a hundred persons were employed to protest both for and against the international exhibition project. The professional agitators received an honorarium, as had been the case in recent times at various political demonstrations in Russia. With the sale of their political bodies, the protestors virtually became a symbol of paid media manipulation, which claims to be a democratic form for the expression of opinions.

Alongside such works in the characteristic style of documentaries, there are installations in which a media-effective political symbolism is concentrated in seeming objectivity, together with its photographic reproduction. In the context of an exhibition for the centenary of the October Revolution in St. Petersburg, Jermolaewa presented a series of bouquets: carnations, roses, orange branches, cedars, tulips, cornflowers, lotuses, saffron crocuses and jasmine (*The Penultimate*, 2017). Each of these plants is a color-symbol of a “revolution”. Beginning with the military putsch against the dictatorship in 1974, which the population



ANNA
JERMOLAEWA
The Penultimate
(carnations, roses, orange
tree, cedar, tulips, bluets,
saffron crocuses, jasmimes,
lotuses), 2017
Installationsansichten /
installation views



links, beide / left, both
 ANNA
 JERMOLAEWA
Ecce Multitudo,
 1984–2002 und /
 and 2017
 Video / video: 20'

rechts / right
 Ausstellungsansicht /
 exhibition view „Anna
 Jermolaewa. Recurrence”,
 Zeller van Almsick,
 Wien, 2018

Nähere Informationen zur
Künstlerin / more information
about the artist:

www.jermolaewa.com
www.widauer.at
www.zellervanalsmick.com
www.xlgallery.ru

Aktuelle Ausstellungen / recent
exhibitions:

„Anna Jermolaewa. Recurrence“,
Zeller van Almsick, Wien /
Vienna, bis / until 31.3.2018;
„Glaube Liebe Hoffnung“,
Kunsthhaus Graz, KULTUM
– Kulturzentrum bei den
Minoriten, Graz, von / from
13.4. bis / until 26.8.2018;
„Anna Jermolaewa“, Kunstraum
Weikendorf, von / from 29.4.
bis / until 9.2018; „In the Cut.
Sexualität in der Feministischen
Kunst“, Stadtgalerie Saarbrücken,
von / from 18.5. bis / until
30.9.2018

Aktuelle Publikationen /
recent publications:

*Anna Jermolaewa. Good Times,
Bad Times*, Verlag für moderne
Kunst 2015

¹ CANVAS führt AktivistInnen
in Methoden des medialen
Aufmerksamkeitsgewinns ein.
Popović zufolge hat die NGO unter
anderem die Orange Revolution in
der Ukraine, die Rosenrevolution
in Georgien und den Arabischen
Frühling maßgeblich unterstützt
(vgl. canvasopedia.org).

¹ CANVAS introduces activists to
methods for gaining media attention.
According to Popović the NGO
provided essential support, for
example, to the Orange Revolution
in Ukraine, the Rose Revolution in
Georgia and the Arab Spring (see
canvasopedia.org).

Portugal 1974 repräsentieren positiv konnotierte Blumen und eine Identität stiftende Farbe seit dem Millennium meist friedlich verlaufende, vom Volk initiierte Regimewechsel. Der Nelkenrevolution folgte 2003 die Rosenrevolution in Georgien, 2004 die orangene Revolution in der Ukraine, 2005 die Zedernrevolution im Libanon und die Tulpenrevolution in Kirgisien sowie 2007 die (gescheiterte) Kornblumenrevolution in Weißrussland. Auch die Safranrevolution 2007 in Myanmar, die Jasminrevolution 2010 in Tunesien und die Lotusrevolution 2011 in Ägypten wurden von internationalen Medien als „Farbrevolutionen“ charakterisiert. Für Jermolaewa erinnern die stillebenhaft präsentierten Blumen daran, was Machthaber wie Putin vielleicht am meisten fürchten: den vom Volk ausgehenden Umsturz. Gemeinsam mit Srđa Popović, dem Gründer des Centre for Applied Nonviolent Action and Strategies (CANVAS), hat sie bereits 2012 einen Workshop über gewaltfreien Widerstand und die Rolle, die Kunst dabei spielen könnte, abgehalten.¹ Auch in Zeiten des Internets braucht es schließlich mehr als einen Klick auf eine Petition, um etwas politisch zu bewirken. Erst die physische Präsenz vieler im Realraum schafft jene Bilder, die über ihre globale Zirkulation den Druck aufbauen, der überkommene Strukturen erodieren lässt.

Dass Anna Jermolaewa sich in ihrer letzten Videoarbeit *Ecce Multitudo* (2017) in die Rolle eines Aktmodells begibt und vor einer Klasse der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie einst selbst studiert hat, verschiedene klassische Posen einnimmt, um sich von den Studierenden zeichnen zu lassen, passt deshalb gut zu dieser Auseinandersetzung mit den Bildwerdungen des Subjekts und den Folgen, die diese zeitigen können. Gerade weil er innerhalb eines vermeintlich antiquierten Szenarios agiert, sagt der zum reinen Blickobjekt gewordene Körper der Künstlerin, der im Video diesen Blick auf uns zurückwirft, viel aus über mediale Rückkopplungsmechanismen. Bilder nicht allein als passive Repräsentationen zu werten, sondern in ihrer aktiven Funktion zu beleuchten und KünstlerInnen und BetrachterInnen gleichermaßen als AkteurInnen und TeilhaberInnen eines größeren sozio-politischen Feldes zu berücksichtigen ist und bleibt schließlich eine wichtige Aufgabe gerade auch der Gegenwartskunst. ♦

welcomed with red carnations, flowers with positive connotations and an identifying color represent a regime change initiated by the people and usually running peacefully. The Carnation Revolution was followed in 2003 by the Rose Revolution in Georgia, in 2004 by the Orange Revolution in Ukraine, in 2005 by the Cedar Revolution in Lebanon and the Tulip Revolution in Kyrgyzstan and in 2007 the (unsuccessful) Cornflower Revolution in Belorussia. Also characterized as “color revolutions” by the international media were the Saffron Revolution of 2007 in Myanmar, the Jasmine Revolution of 2010 in Tunisia and the Lotus Revolution of 2011 in Egypt. For Jermolaewa the flowers presented in the style of still lifes are a reminder of what political rulers like Putin most fear: an overthrow originating with the people. Together with Srđa Popović, who founded the Center for Applied Nonviolent Action and Strategies (CANVAS), in 2012 she held a workshop on non-violent resistance and the role that art could play in it.¹ Even in the internet age more is needed to achieve something politically than a mere click on a petition. Only the physical presence of many in real space creates pictures whose global circulation builds up the pressure that erodes out-dated structures.

The fact that Anna Jermolaewa, in her most recent video work *Ecce Multitudo* (2017) takes on the role of a nude model and assumes various classical poses in front of a class in the Academy of Fine Arts in Vienna, where she was once a student, so that the students can draw her, therefore fits in well with this concern for the way the subject becomes an image and the consequences that can bring. Precisely because it is acting within a scenario that might be assumed to have grown antiquated, the artist’s body, which has now become a mere viewing object, says a great deal in the video, where it reflects this gaze back upon us, about feedback mechanisms in the media. Not only to judge pictures as passive representations but to illuminate them in their active function and to consider artists and viewers equally as actors and participants in a larger socio-political context is and will ultimately still remain an important task in contemporary art. ♦